### Wenn sie etwas verbieten könnte, wäre das Mobbing | Fortsetzung von Seite 1

Seit 2013 engagiert sich Natascha Sancassani nebenbei im Salzhaus. Dort hilft sie bei Eingangskontrolle der «D!SCO» für Beeinträchtigte. Die «D!SCO» ist speziell ausgerichtet auf Menschen, die nicht einfach so und ohne Begleitung in den Ausgang wollen oder können, sowie deren Familien, Betreuer und Freundinnen. Und auch bei den Winter-Musikfestwochen thurer Natascha Sancassani als fleissige Helferin ein bekanntes Gesicht. Dieses Jahr hat sie in der Gastronomie mitgeholfen und an Ess-ständen gearbeitet. Das ganze natürlich freiwillig, wie die 850 anderen Helferinnen und Helfer. «Dieses Jahr kam wiederholt eine Familie zu mir an den Stand und plauderte mit mir. Das war sehr schön für mich», erzählt Sancassani und freut sich sichtlich. Natürlich hat sie auch die Musik jeweils mit ihren Freundinnen und Freunden geniessen dürfen.

#### «D!SCO» im Salzhaus für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung

Datum: Freitag, 17. September Türöffnung: 19 Uhr Preis: 10 Franken inkl. Getränk Mindestalter: Ab 18 Jahren



Natascha Sancassani engagiert sich im Salzhaus und freut sich auf die «D!SCO». dea

## **AUFGESCHNAPPT**

# Risotto mit Promis für einen guten Zweck



Kommenden Samstag rühren Köche wieder die Kelle an zum guten Zweck.

September-Samstag ein besonderer Tag», schreibt Pascal Werner, Besitzer vom Stadtrain in Winterthur. Am kommenden Samstag, 4. September, schenken Köche – unter anderem Werner – Risotto zum guten Zweck aus. Mit von der Partie bei dieser Kampagne sind auch Winterthurer Grössen wie Stadtpräsident Mike Künzle, Komiker René Rindlisbacher oder TV-Legende Beni Thurnheer. Der gesamte Erlös der Portionen à zehn

Winterthur «Seit je ist der erste Franken gehe zur Hälfte je an die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft und das Selbsthilfezentrum Winterthur, erklärt Werner. Das Motto sei «Essen Sie mit Genuss und helfen Sie mit Herz», heisst es in der Mittelung. Der Risotto-Samstag findet am Neumarkt beim Restaurant Trübli statt. Der Gasthof Traube in Dättlikon, das Restaurant Stadtrain Winterthur sowie der Gasthof Bahnhof in Henggart nehmen allesamt an der wohltätigen Aktion teil.

# **Burger-Champion gesucht**

Finale der Bell Burger Challenge 2021 in Winterthur

Am kommenden Samstag grillieren die 40 besten Grillchefinnen und Grillchefs in der Lokstadt um die Wette.

Winterthur Zu Hause einen Burger grillieren, Foto einschicken und sich für den Finaltag qualifizieren. Mehr als 500 Personen haben das gemacht und ihre Burger in Form eines Bildes für den Burger Challenge 2021 eingereicht.

Die Schweizer Einzelgrill-Meisterschaft von Bell fand aufgrund behördlicher Vorgaben auch in diesem Jahr in digitaler Form statt. Die schönsten 400 Exemplare der Bell Burger Challenge 2021 wurden in der Gallery auf der Website ausgestellt und konnten geliked werden. 40 Finalistinnen und Finalisten, die Der Winterthurer Kevin Wüst präsentiert je zur Hälfte aus den Gefällt-mir-Angaben und der Bewertung der Jury der Swiss Barbecue Association gekürt wurden, werden am kommenden Samstag ab 10.30 Uhr in der Lokstadt Winterthur um den Titel Burger-Champion kämpfen. Dem Sieger der Bell Burger Challenge



seinen Burger.

2021 winkt ein Hauptpreis von 5000 Schweizer Franken in bar. Auch die zehn Burger mit den meisten Likes in der Gallery werden prämiert, wie die Veranstalter in einer Medienmitteilung schreiben.

### **Ein Winterthurer im Final**

Als einziger Winterthurer wird Kevin Wüst die Gastgeberstadt am Final vertreten. Am Samstag wird er versuchen, die Fachjury mit einem Grillmenü zu überzeugen. Die Zutaten werden ihm, wie allen anderen Teilnehmenden auch, aus einem bunten, bis zum Event geheimen Warenkorb zur Verfügung gestellt.

### **Zehn Gasgrills**

Die Jury wird die Kreationen nach Geschmack, Garstufe und Optik bewerten. Grilliert wird auf zehn Gasgrills. Der Anlass wird nach behördlichen Vorgaben unter Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt und via Livestream ab 10.25 Uhr direkt übertragen.



Die Kreationen sehen gut aus.

# Winterthurer will keine Maske tragen und wird gebüsst

Weil er im ÖV keine Maske tragen wollten, wurde ein Winterthurer vom Zürcher Bezirksgericht verurteilt. Jetzt muss er über 1000 Franken Busse bezahlen.

Winterthur Am Zürcher Bezirksgericht musste sich ein Winterthurer vergangen Donnerstag verantworten. Der 27-Jährige weigerte sich, in der S-Bahn eine Maske zu tragen. Selbst vor Gericht «komme ihm eine Maske nicht ins Gesicht», schreibt die «toponline». Also liess man den Herrn ohne Maske ins Gebäude. Für die Urteilseröffnung sollte er wenigstens eine Maske tragen, bat ihn die Richterin. Auch hier wollte der Covid-Verordnung. Hinzu addiert Corona-Leugner keine Abstriche werden noch 1100 Franken Entmacnen und ging statt an die Urteilseröffnung nach Hause. Schlicht- für das Stadtrichteramt. Hätte er die weg respektlos zeigte sich der Winterthurer auch im direkten Austausch mit der Richterin. Er fragte sie, «ob sie die Covid-Verordnung selber gelesen habe und worauf sie



Im ÖV gilt: Maske oder Busse.

ihre Urteile abstütze.» Juristisch gesehen ist die Sache eigentlich schnell geklärt: 100 Franken Busse gibts für Widerhandlung gegen die scheidungsgebühr plus die Kosten ursprüngliche Busse von 100 Franken hingenommen, wäre es günstiger gekommen für den Querdenker. «Es ging ihm aber ums Prinzip», schreibt «toponline».



